

RM Torkler erklärt, dass der ursprüngliche Antrag von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vorgelegt wurde. Die SPD-Fraktion hat diesen Antrag um den Wunsch ergänzt, im Rat über „Schortens“ als Standort für eine „Integrierte Gesamtschule“ (IGS) zu diskutieren und diesen Vorschlag an den Landkreis Friesland als Schulträger weiterzugeben. RM Torkler merkt an, dass der Großteil der Eltern, die sich in der „Elterninitiative für eine IGS in Friesland“ engagieren, aus der Stadt Schortens kommt. Dieser Wunsch sollte eine entsprechende Berücksichtigung finden.

Auch mit Blick auf die schulpolitische Weichenstellung und das künftige Schulangebot in der Stadt Schortens sieht die SPD-Fraktion es als wichtig an, dass die Mitglieder des Rates Schortens als Signalwirkung einvernehmlich den Standortvorschlag „Schortens“ für eine IGS an den Landkreis Friesland als Schulaufsichtsbehörde weiterleiten. RM Torkler unterstreicht, dass lediglich über die Standortfrage diskutiert werden soll, nicht aber über die Inhalte. Abschließend beantragt RM Torkler im Namen der SPD-Fraktion, eine namentliche Abstimmung zu diesem Punkt durchzuführen.

RM Thiesing stimmt dem Inhalt der Ausführungen von RM Torkler grundsätzlich zu. Für die Mehrheitsgruppe beantragt er jedoch, dass eine Abstimmung zu diesem Punkt zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen soll. Der Antrag wird damit begründet, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Erkenntnisse zu den Auswirkungen einer Einrichtung einer IGS vorliegen. Der Elternwille ist auch der Mehrheitsgruppe sehr wichtig. Jedoch ist auch der Wunsch der Eltern zu berücksichtigen, deren Kinder zurzeit die Haupt- und Realschule besuchen und für die kein Schulwechsel zur IGS in Frage kommt. Für diese Schüler wäre zu klären, ob der zukünftige Standort ihrer Schule weiterhin in Schortens oder aber in Sande sein wird. Auch die Zukunft des Standortes des Gymnasiums wäre unklar. Ferner merkt RM Thiesing an, dass die Entscheidung über den Standort einer IGS in die Zuständigkeit des Landkreises als Schulträger fällt. Abschließend weist er darauf hin, dass eine Entscheidung erst nach Vorliegen eines Gesetzentwurfes der Landesregierung getroffen werden kann.

BM Böhling weist auf die beabsichtigte Gesetzesänderung zum derzeitigen Gründungsverbot von integrierten Gesamtschulen in Niedersachsen hin, die im Mai in den Landtag eingebracht werden soll. Er berichtet über einen Beschluss des Kreistages zur Überprüfung möglicher Standorte. Neben den zurückgehenden Schülerzahlen und damit freien Raumkapazitäten sowie dem traditionellen Elternwillen finden bei der Überprüfung auch die Zahlen der Schüler aus dem Landkreis Friesland Berücksichtigung, die derzeit die IGS in Wilhelmshaven besuchen. Da der Großteil dieser Schüler aus Sande und Schortens kommt, kommen diese beiden Orte als Standort für eine IGS Friesland in Frage. Die Angelegenheit wird am 07.04.2008 in einer Sitzung des Schulausschusses des Landkreises beraten. BM Böhling schlägt daher vor, zunächst die Beratungen in den Kreisgremien abzuwarten, da dieser Schulträger ist.

RM Eggerichs merkt an, dass es hilfreich wäre, bis zur Beratung im Schulausschuss des Landkreises in der kommenden Woche den Rückhalt des Stadtrates zum möglichen Standort Schortens zu signalisieren, da Sande das Interesse bereits öffentlich bekundet hat.

RM Schwitters erklärt, dass auch die FDP-Fraktion dem Antrag zum jetzigen Zeitpunkt

nicht zustimmen wird. Weitergehend führt sie aus, dass die Einrichtung einer IGS die bisherige Schullandschaft verändern würde. Daher muss auch der Wille der Eltern berücksichtigt werden, deren Kinder die bisherigen Regelschulen besuchen. Abschließend erklärt sie, dass eine Entscheidung erst nach Vorliegen des Gesetzesentwurfes getroffen werden sollte.

RM Just erklärt als Person und nicht im Namen der BfB-Fraktion, dass die Gemeinde Sande sehr stark, beinahe schon als feststehender Standort ins öffentliche Bewusstsein geredet wurde. In Sande stehen der Rat und die Verwaltung stark hinter dem Projekt. Um hier ein wenig Gleichheit wiederherzustellen, wäre es nützlich, wenn der Rat der Stadt Schortens sein Interesse an der Einrichtung einer IGS anmeldet, um bei einer zukünftigen Prüfung gleichberechtigt berücksichtigt zu werden. Daher unterstützt er eine Beschlussfassung zum jetzigen Zeitpunkt. Abschließend merkt er an, dass er in der Schulform IGS einen großen Fortschritt gegenüber dem jetzigen, dreigliedrigen Schulsystem sieht.

RM Gamperl erklärt für die BfB-Fraktion, dass sie den Antrag der SPD-Fraktion nicht unterstützt.

Es folgen weitere Redebeiträge der RM Riemer, Buß, Borkenstein, Schüder, Bödecker, Ratzel, Wolken, Schauderna, Köhn, Homfeldt und Fischer, in denen die Vor- und Nachteile einer Standortanmeldung zum jetzigen Zeitpunkt unter Berücksichtigung des vorhandenen 3-gliedrigen Schulsystems, raumordnerischer und infrastruktureller Belange und des Elternwillens diskutiert werden.

Über den Antrag der Mehrheitsgruppe, einen Beschluss zur Anmeldung der Stadt Schortens als Standort für eine Integrierte Gesamtschule zu einem späteren Zeitpunkt zu fassen, erfolgt sodann eine namentliche Abstimmung. Dem Antrag wird mit 18 Ja-Stimmen und 16 Nein-Stimmen zugestimmt. Das Ergebnis der namentlichen Abstimmung ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.